



3. Mobilitätssalon Zürich 2012 _ 17.4.2012

Mobilitätsmanagement – Praktische Interpretation durch die Stadt Graz

Martin Kroißbrunner / Stadt Graz - Verkehrsplanung



EINE INITIATIVE DER
STADT GRAZ VERKEHRSPLANUNG



Mobilitätsmanagement Graz

Inhalte:

- Fakten
- Verkehrspolitik in Graz
- Definition „Mobilitätsmanagement“ (MM)
- Strategische Verankerung des Mobilitätsmanagements
- Anwendungsfelder des Mobilitätsmanagements in Graz



Fakten

Graz – Landeshauptstadt der Steiermark:



Fläche: 127 km²

~ 267.000 Hauptwohnsitze

~ 121.000 Beschäftigte

~ 70.000 Einpendler



3

EINE INITIATIVE DER
STADT GRAZ VERKEHRSPLANUNG



Fakten



Radwegenetz ~ 120 km*

ÖPNV-Netz

- Straßenbahn 6 Linien
- Bus 34 Linien

Straßennetz 1,050 km

- Autobahnen ~ 50 km
- Vorrangstraßen ~ 200 km
- untergeordn. Straßen ~ 800 km*



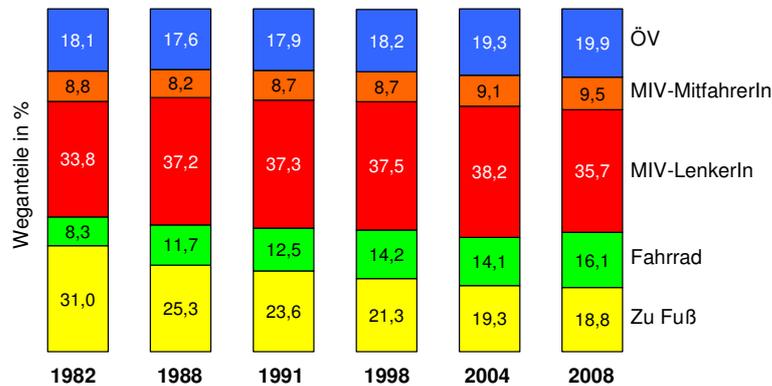
4

EINE INITIATIVE DER
STADT GRAZ VERKEHRSPLANUNG



Fakten

Graz: Entwicklung des Modal Splits 1982 - 2008



5

EINE INITIATIVE DER
STADT GRAZ VERKEHRSPLANUNG



Verkehrspolitik in Graz

„Sanfte Mobilität“ in Graz – ein Modell mit Vorbildwirkung, z.B.

- Tempo 30 flächendeckend im untergeordneten Netz (1992)
- Radfahren gegen die Einbahn und in Teilen der Fußgängerzonen
- ÖV-Beschleunigung
- 1. Mobilitätszentrale Österreichs
- 1. Fahrradstation Österreichs
- Parkraumbewirtschaftung – innovative Weiterentwicklung



6

EINE INITIATIVE DER
STADT GRAZ VERKEHRSPLANUNG



Aktuelle Entwicklung zum Mobilitätsmanagement:

- Zunehmende Bedeutung des Mobilitätsmanagements in Graz in den letzten Jahren
- Bereitstellung ausreichender Finanzmittel für „soft policies“
- Verkehrspolitische Leitlinie 2020 (Beschluss 09/2010) und Mobilitätskonzept 2010 (Teilbeschlüsse 01/2012) als nachhaltiges Mobilitätsprogramm der Stadt Graz beinhalten MM als Aufgabenfeld der Stadt Graz



7

EINE INITIATIVE DER
STADT GRAZ VERKEHRSPLANUNG



Definition „Mobilitätsmanagement“

*„Mobilitätsmanagement (MM) ist ein Konzept zur Förderung des nachhaltigen Verkehrs und zur Verringerung der Autonutzung und zwar durch die Veränderung von Einstellungen und Verhaltensweisen der Verkehrsteilnehmer. Das Mobilitätsmanagement basiert auf „weichen“ Maßnahmen, wie Information, Kommunikation, Organisation von Services sowie Koordination der Aktivitäten verschiedener Partner. **„Weiche“ Maßnahmen bewirken meist eine Effizienzsteigerung von „harten“ Infrastrukturmaßnahmen im städtischen Verkehr (wie neue Straßenbahnlinien, Straßen, Radwege).** Diese MM-Maßnahmen erfordern (im Gegensatz zu „harten“ Infrastrukturmaßnahmen) keine umfangreichen finanziellen Investitionen und können einen hohen Nutzen-Kosten-Faktor aufweisen.“*

(Def. lt. Konsortium des im Oktober 2009 abgeschlossenen EU-Forschungsprojektes MAX – Successful Travel Awareness Campaigns & Mobility Management Strategies)

⇒ **MM: Ergänzung zu den erforderlichen „harten“ Maßnahmen**

⇒ **aber: Grenzen nicht immer eindeutig**



8

EINE INITIATIVE DER
STADT GRAZ VERKEHRSPLANUNG



Strategische Verankerung

Verkehrspolitische Leitlinie 2020 Graz

(Beschluss des Gemeinderates v. 23.9.2010)

1. Nachhaltigkeit steht im Mittelpunkt
2. Graz als Stadt der kurzen Wege
3. Mobilität ist in ihrer Gesamtheit zu betrachten
4. Mobilität im urbanen Raum bedeutet Vorrang für die Sanfte Mobilität
5. Graz als Teil einer Region setzt auf Kooperation



9

EINE INITIATIVE DER
STADT GRAZ VERKEHRSPLANUNG



Strategische Verankerung

1. Nachhaltigkeit steht im Mittelpunkt

- Lebensqualität, Erhaltung der Kultur- und Naturräume
- Vorrang volkswirtschaftlicher, umwelt- und energiepolitischer Ziele vor einzelwirtschaftlichen Zielen (Grenzen freier Mobilitätsausübung)
- Besonderes Augenmerk auf soziale Inklusion des Verkehrssystems
- *„Mobilität beginnt im Kopf“ - das Mobilitätsverhalten spielt in seiner Wechselwirkung mit dem Umfeld eine bedeutende Rolle. Nachhaltige Mobilität ist ohne Verhaltensänderungen nicht zu erreichen. Dem ist künftig durch geeignete „soft-policies-Maßnahmen“ (Information, Bewusstseinsbildung, Mobilitätsmanagement) als Bestandteil einer modernen Verkehrsplanung Rechnung zu tragen.“*
- Verkehrspolitik muss von der Bevölkerung getragen und akzeptiert werden – transparente Planungsprozesse bei gewichtigen Maßnahmen



10

EINE INITIATIVE DER
STADT GRAZ VERKEHRSPLANUNG



Strategische Verankerung

2. Graz als Stadt der kurzen Wege

- Kompakte Siedlungsstrukturen zur Vermeidung von unnötigem Verkehr – Mischung verträglicher Nutzungen und Sicherung der Nahversorgung in möglichst fußläufiger Entfernung
- Vermeidung von Zwangsmobilität mit Stadtentwicklungs- und Bebauungsplanung – attraktive Nahmobilität und Graz als Straßenbahnstadt
- Nahversorgungsbereich: Erreichbarkeit der Ziele auch für den nicht motorisierten Verkehr – Anbindung Stadtbezirke/Zentren an Fuß-/Radwegenetz und gute ÖV-Erreichbarkeit

Strategische Verankerung

3. Mobilität ist in ihrer Gesamtheit zu betrachten

- Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der Erreichbarkeit von Graz sowohl innerstädtisch als regional und überregional – Basis zur Attraktivierung der Stadt Graz als Standort
- Planung des Mobilitätsangebotes hat alle Verkehrsarten in ihrem Wirkungszusammenhang zu umfassen – Umsetzung von kombinierten „push- and pull“-Maßnahmen
- „Leichtigkeit und Flüssigkeit“ des Verkehrs in seiner Bedeutung nicht nur für fließenden Kfz-Verkehr, sondern für Gesamtverkehr zu sehen
- Beachtung der Schnittstellen innerhalb bzw. zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern (Personen- und Güterverkehr)

Strategische Verankerung

4. Mobilität im urbanen Raum bedeutet Vorrang für die Sanfte Mobilität (1)

- Verhältnis mIV:Umweltverbund von 45:55% (2008) auf 37:63% (2021);
Basis: Regionales Verkehrskonzept Graz – Graz Umgebung
- Langfristig, konsequent Priorität des Umweltverbundes gegenüber dem mIV; innerhalb mIV: Förderung umweltfreundlicher Antriebstechnologien
- Priorität von Maßnahmen zur Effizienzsteigerung vorhandener Verkehrsinfrastruktur vor Ausbau neuer Verkehrsinfrastrukturen.
- Erhöhtes Augenmerk auf Nahmobilität zur Gewährleistung attraktiver Nutzungsstandorte

Strategische Verankerung

4. Mobilität im urbanen Raum bedeutet Vorrang für die Sanfte Mobilität (2)

- *„Neben der Konzeption verkehrsorganisatorischer und verkehrstechnischer Maßnahmen ("Software") sowie baulicher Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen ("Hardware") werden Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung zur Veränderung des Verkehrsverhaltens im Sinne eines stadtverträglichen Verkehrs sowie Mobilitätsmanagement im weitesten Sinne wie beispielsweise die Einbindung von Mobilitätskonzepten in Nutzungsentwicklungen („soft-policies“) zunehmend zu einem unverzichtbaren Bestandteil einer modernen Verkehrsplanung.*
- Überprüfung aller künftigen verkehrsrelevanten Maßnahmen auf Übereinstimmung mit den Verkehrspol. Leitlinien vor Realisierung

Strategische Verankerung

5. Graz als Teil einer Region setzt auf Kooperation

- Abstimmung der verkehrspolitischen Zielsetzungen mit den übergeordneten Planungsträgern
- Verfolgung einer über das Land Steiermark abgestimmten Verkehrspolitik zwischen Stadt Graz und seinem Umland – zeitliche und finanzielle Abstimmung von Maßnahmen und Projekten
- Entwicklung des Ballungsraumes Graz darf die urbane Weiterentwicklung der Landeshauptstadt nicht unterbinden
- Der gesamte Ballungsraum Graz muss für alle VerkehrsteilnehmerInnen angemessen und gut erschlossen sein – Basis: RVK Graz-Graz Umgebung
- Große Verantwortung bei der Regionalplanung für die Entwicklung im Ballungszentrum auf Grund der drohenden weiteren Zersiedelung des Umlandes – raumordnungspolitische, wirtschaftspolitische Instrumente und andere Steuerungsmaßnahmen



Strategische Verankerung

Verkehrsplanungrichtlinie (2012) - Inhalte

1. Allgemeines
2. Fußgängerverkehr
3. Radverkehr
4. Öffentlicher Verkehr
5. Motorisierter Individualverkehr
6. Querschnittsaufteilung / Verkehrsberuhigung
7. Knotenpunkte
8. Straßenentwässerung
9. **Mobilitätsmanagement**
10. Anforderungen an Verfahrensabläufe



Strategische Verankerung

Verkehrsplanungsrichtlinie (2012) – Beispiele für Regelungen

- Anordnung und Anzahl von Fahrradabstellplätzen bei Bauvorhaben lt. Leitfaden Mobilität (Basis RVS)
- Stellplatzanzahl für Pkw als Steuerungsgröße (Mobilitätsmanagement,...=> Hinweis RVS)
- Mobilitätsmanagement für städtebauliche Großprojekte, Schulisches Mobilitätsmanagement, Betriebliches Mobilitätsmanagement

Anwendungsfelder des MM in Graz

1. Info, Bewusstseinsbildung, Kampagnen, Services
2. Schulen und Kindergärten
3. Betriebe, Unternehmungen
4. Begleitende Konzepte zur Stadtentwicklung

=> Breite Abstützung in der Praxis

Anwendungsfelder

Info, Bewusstseinsbildung, Kampagnen, Services

Kampagne 2010: „Graz steigt um“ - Liebeserklärung an die „Sanfte Mobilität“

- Plakate, Transparente, Buswerbung, Sprechblasen
- „Liebesbrief“ an Autofahrer



19

EINE INITIATIVE DER
STADT GRAZ VERKEHRSPLANUNG



Anwendungsfelder

Info, Bewusstseinsbildung, Kampagnen, Services

- Postkarten/Verteilaktion
- Bierdeckel
- Neue Medien
- Aktionen im öffentlichen Raum



20

EINE INITIATIVE DER
STADT GRAZ VERKEHRSPLANUNG



Anwendungsfelder

Info, Bewusstseinsbildung, Kampagnen, Services

Kampagne 2011: „Die Stadt liegt dir zu Füßen“ -

Kampagne für das „Gehen“

- zentrales Element: „Haus des Gehens“
- 4.5. bis 24.9.2011 an 5 Standorten in Graz



Zeitraum	Ort	Öffnungszeiten
Mi 4. Mai - Sa 21. Mai	Marshallplatz	Mi bis Sa von 10 bis 17 Uhr
Mi 25. Mai - Sa 9. Juli	Höringasse, Ecke Landberggasse	Mi bis Sa von 10 bis 17 Uhr
Mi 13. Juli - Sa 27. August	Schneelegasse, Ecke Stuenberggasse	Mi bis Sa von 10 bis 17 Uhr im August von 17 bis 21 Uhr
Mi 31. August - So 11. September	Andritzer Hauptplatz	Mi bis Sa & So 11.09. von 10 bis 17 Uhr
Mi 14. September - Sa 24. September	Hauptbrücke/Murgasse	Mi bis Sa von 10 bis 17 Uhr



21

EINE INITIATIVE DER
STADT GRAZ VERKEHRSPLANUNG



Anwendungsfelder

Info, Bewusstseinsbildung, Kampagnen, Services

- Verteilaktionen, 5 Expertengespräche, himmelwärts gerichteter Spaziergang, Tonspuren, FußgängerInnenfrühstück, „Was ich in den Pfützen sehe“, „Schritt für Schritt wird's grüner“, u.v.m.



Ergebnisse: über 5.000 persönliche Gespräche im Haus des Gehens, rd. 300 Newsletter-Abos, rd. 900 Fans der Homepage oder facebook-FreundInnen; Spaziergang-Büchlein und: 1. Preis VCÖ-Mobilitätspreis 2011



22

EINE INITIATIVE DER
STADT GRAZ VERKEHRSPLANUNG



Anwendungsfelder

Info, Bewusstseinsbildung, Kampagnen, Services



Diverse Info-Folder
(Mobilitätsfolder,
Radkarte, etc..)



23

EINE INITIATIVE DER
STADT GRAZ VERKEHRSPLANUNG



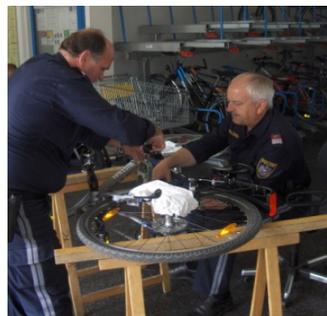
Anwendungsfelder

Info, Bewusstseinsbildung, Kampagnen, Services



< Aktion „Licht und Technik“

Fahrradcodierung >



24

EINE INITIATIVE DER
STADT GRAZ VERKEHRSPLANUNG



Anwendungsfelder

Info, Bewusstseinsbildung, Kampagnen, Services



CityRadeln

- 5 Tagestouren + 2 Vollmondtouren (geführt)
- auf jeweils 17-20 km für Kfz gesperrten Straßen
- Teilnehmende: rund 300 je Tour



25

EINE INITIATIVE DER
STADT GRAZ VERKEHRSPLANUNG



Anwendungsfelder

Info, Bewusstseinsbildung, Kampagnen, Services

Internationaler autofreier Tag

22. September



26

EINE INITIATIVE DER
STADT GRAZ VERKEHRSPLANUNG



Anwendungsfelder

Info, Bewusstseinsbildung, Kampagnen, Services



Radfahrtraining für SeniorInnen

- Theorie und Praxis
- techn. Grundlagen Fahrrad
- Gleichgewichtstrainings

Radfahrtraining für MigrantInnen



27

EINE INITIATIVE DER
STADT GRAZ VERKEHRSPLANUNG



Anwendungsfelder

Info, Bewusstseinsbildung, Kampagnen, Services



car sharing

- 5 Standorte im zentralen Stadtbereich
- Befreiung des Betreibers von den bestehenden Parkgebühren



28

EINE INITIATIVE DER
STADT GRAZ VERKEHRSPLANUNG



Anwendungsfelder

Info, Bewusstseinsbildung, Kampagnen, Services

Leitfaden MOBILITÄT für Bauvorhaben

- Leitfaden für Bauherren und Planende
- Ziel: rechtzeitige Sensibilisierung vor Planungsbeginn für nachhaltige Mobilität für Themen:
 - Wegenetze und Zugänglichkeit
 - Pkw-Stellplätze und Abstellplätze für Fahrräder
 - Integrierte Mobilitätsservices zur Pkw-Reduktion
 - Informationen zur Erreichbarkeit, Kontakte,...



29

EINE INITIATIVE DER
STADT GRAZ VERKEHRSPLANUNG



Anwendungsfelder

Info, Bewusstseinsbildung, Kampagnen, Services

Graz-bewegt-Pakete („Zuzüglerpakete“) >

- Umfassende Mobilitätsinformationen für die BewohnerInnen von neuen Siedlungen („goldener Zeitpunkt“)
- Standortbezogene ÖV-Information (Haltestellenfahrplan)
- Schnupperticket (10-Fahrten-Karte)



< „Welcome Box“

- Umfassende Info-Box für alle Erstanmeldungen als Hauptwohnsitz in Graz
- Neben Info-Broschüren, usb-stick, Kugelschreiber: umfassende Mobilitätsinformationen, ÖV-Schnupperticket, Gutschein für ermäßigte Wochenkarte



30

EINE INITIATIVE DER
STADT GRAZ VERKEHRSPLANUNG



Anwendungsfelder Schulen und Kindergärten



Schulisches Mobilitätsmanagement

- Auflage eines Leitfadens inkl. Unterrichtsbefehle, Erhebungsunterlagen, Checklisten
- Angebot über 45 verschiedenste Aktionen
- Finanzierung der angemeldeten Aktionen (2012: Anmeldung durch 23 Schulen - überw. Volksschulen)
- Effekt: Erreichen auch der Lehrer und Eltern



31

EINE INITIATIVE DER
STADT GRAZ VERKEHRSPLANUNG



Anwendungsfelder Schulen und Kindergärten

Radfahrtraining an Volksschulen



- Durchführung an allen Grazer Volksschulen
- Vorbereitung auf die Fahrradprüfung
- Vermittlung von Theorie sowie Training auf der Straße
- Ziel: Motivation der Kinder zu umweltfreundlicher Mobilität



32

EINE INITIATIVE DER
STADT GRAZ VERKEHRSPLANUNG



Anwendungsfelder Schulen und Kindergärten

Laufradprojekt für Kindergärten

- Ausstattung von Kindergärten mit Laufrädern
- Training für KindergärtnerInnen
- Ziele: Emotionalisierung auf Radfahren und Bewegungsfreude



33

EINE INITIATIVE DER
STADT GRAZ VERKEHRSPLANUNG



Anwendungsfelder Betriebe, Unternehmungen

Betriebliches Mobilitätsmanagement

- Auflage eines Leitfadens inkl. Erhebungsunterlagen
- Wettbewerb – Einladung von 500 Grazer KMU mit je 20 bis 250 Beschäftigten zur Einreichung eines Aktionsprogrammes
- Prämien für beste Konzepte (5 Preise von EUR 10.000,- bis EUR 3.000,-) als Unterstützung zur Umsetzung
- Mobilitätsvergleich aus Vorher-Nachher-Erhebungen



34

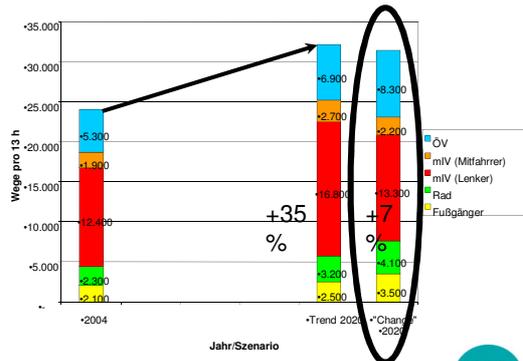
EINE INITIATIVE DER
STADT GRAZ VERKEHRSPLANUNG



Mobilitätsvertrag LKH-Quadrant (Grundsatzbeschluss 2011)

**Bereich Landeskrankenhaus (LKH)
und Uniklinikums Graz:**

- dzt. rd. 12.000 Personen p.d.
- Straßenkapazität an den Grenzen
- + Errichtung MedUni-Campus
- + Weiterer Ausbau des LKH
- + 4.000 Personen p.d. im Bereich

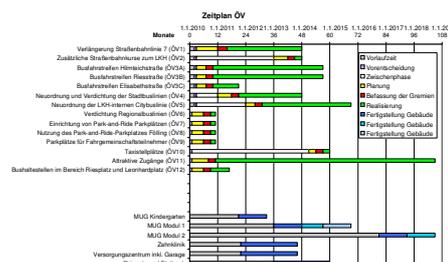


4 Vertragspartner:

- Stadt Graz
- Land Steiermark
- Steierm. Krankenanstalten GmbH
- MedUni Graz

Maßnahmenpakete: „push & pull“

- Mobilitätsmanagement/Org.(Information, Beauftragter, Zufahrtsdosierung,...)
- Fuß- und Radverkehr (Zugänglichkeit/Wege, Radabstellanlagen,...)
- Öffentlicher Verkehr (Verlängerung und Verdichtung Bus-/Tram, Zugänglichkeit)
- motorisierter Individualverkehr (Stellplatzbeschränkung, Zufahrt,..)
- Gesamtvolumen: 43 Maßnahmen (20-25 Mio Invest + laufende Kosten);
- klare Definition: Verantwortlichkeiten, Finanzierung, Zeitpläne



Anwendungsfelder

Begleitende Konzepte zur Stadtentwicklung



Mobilitätsvertrag Waagner-Biro-Straße (2012)

- Mobilitätsvertrag (privatrechtlich) zwischen Stadt Graz und 2 Wohnbauträgern als Grundlage für den Beschluss eines Bebauungsplanes (rd. 500 Wohnungen)
- Stellplatzlimitierung sowie geringerer Stellplatzschlüssel
- Übernahme von definierten Pflichten und Aufgaben durch die Bauträger
- Ziel: modal split zu Gunsten der nachhaltigen Verkehrsformen von Wohnungsübergabe an (damit auch Ermöglichung des Bauvorhaben im inneren Stadtbereich)



37

EINE INITIATIVE DER
STADT GRAZ VERKEHRSPLANUNG



Anwendungsfelder

Begleitende Konzepte zur Stadtentwicklung



Verpflichtende Maßnahmen:

- Pkw-Stellplatzlimit
- Optimale und ausreichende Radabstellplätze
- Kostenlose Bereitstellung von öffentlichen Fuß- und Radwegdurchquerungen des Geländes
- Kostenlose Abtretung von Flächen an den öffentlichen Raum für Geh- und Radweg, Bushaltestelle, Grünfläche
- Bereitstellung von car sharing
- Bereitstellung von Lademöglichkeiten für E-Fahrzeuge
- Mobilitätsberatung, Bereitstellung von Info-Paketen (inkl. ÖV-Testticket)
- Elektronische Anzeigen für ÖV-Abfahrtszeiten
- Evaluierung nach Umsetzung (2-jährlich)



38

EINE INITIATIVE DER
STADT GRAZ VERKEHRSPLANUNG



Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

DI Martin Kroißbrunner
Stadt Graz-Abteilung für Verkehrsplanung
www.graz.at/verkehrsplanung

